

Förderaufruf – Internationale Berufsbildungszusammenarbeit

Richtlinie zur Förderung von Pilotprojekten zu Internationalisierung und Innovation der Berufsbildung
– InternationalVET

Förderung von China-Kompetenz in der Berufsbildung

Vom 28.10.2026

1 Hintergrund

China hat für die deutsche und europäische Wirtschaft eine große Bedeutung, zugleich wird China zunehmend zum Wettbewerber und systemischen Rivalen. Die [China-Strategie der Bundesregierung](#)¹ legt dar, wie unter diesen volatilen Rahmenbedingungen agiert werden kann. Daher wird auch die Fähigkeit, bewusst mit China zu interagieren für uns alle immer wichtiger. Denn nur, wenn wir unser Gegenüber kennen und verstehen, können wir deutsche Interessen effektiv wahrnehmen. China-Kompetenz soll im Sinne der China-Strategie „fundierte, aktuell und unabhängig“² sein, dazu gehört u.a. „Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz und landeskundliche Fachkompetenz, Wissen um die Ziele des globalen Engagements Chinas und praktische Erfahrung in der bilateralen Zusammenarbeit im Kontext des chinesischen politischen Systems“³.

Die Bundesregierung fördert bereits Initiativen zum Aufbau unabhängiger China-Kompetenz in Deutschland in Bildung und Forschung, bislang schwerpunktmäßig gerichtet auf Akteure aus den Kreisen der allgemeinbildenden Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Akteure in der Berufsbildung – berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Wirtschafts- und Sozialpartner, wie Kammern und Gewerkschaften sowie deren Bildungsanbieter und Bildungsanbieter in freier Trägerschaft, ausbildende Unternehmen usw. – verbinden mit der deutsch-chinesischen Kooperation vielfältige Motive, Herangehensweisen und Bedarfe. Deutsche Berufsbildungsakteure stehen jedoch bislang nicht im Fokus von Förder- bzw. Unterstützungsmaßnahmen im Zusammenhang von China-Kompetenz.

Der Zweck innerhalb dieses Förderaufrufes umfasst Maßnahmen zum Auf- und Ausbau von China-Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Dies bezieht sich insbesondere auf Maßnahmen zur wirkungsvollen Weitergabe von China-Expertise an relevante Akteure in der Berufsbildung. Dabei sollen eine effiziente Vernetzung sowie Bündelung und Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen im Vordergrund stehen, um so die Kompetenzen in der deutschen Berufsbildung zur Kooperation in und mit China zu erhöhen.

Der Förderaufruf erfolgt im Rahmen der *Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit* (2019). Er ist Teil der Rahmenbekanntmachung zur Förderung von Pilotprojekten zu Internationalisierung und Innovation der Berufsbildung des Bundesministeriums für Bildung,

¹ China-Strategie der Bundesregierung, <https://www.auswaertiges-amt.de/resource/blob/2608578/810fdade376b1467f20bdb697b2acd58/china-strategie-data.pdf>

² China-Strategie, 2023, S. 61

³ ebenda

Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) – InternationalVET⁴. Bezugsrahmen ist die internationale Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) des BMBFSFJ. Das geplante Fördervorhaben zielt darauf ab, einen innovativen Beitrag zur iBBZ sowie zum Ausbau von China-Kompetenz bei deutschen Berufsbildungsakteuren zu leisten.

2 Förderziel

Das BMBFSFJ verfolgt das Ziel, das Potenzial der iBBZ zu nutzen, um Beiträge zur Erhöhung der China-Kompetenz bei deutschen Berufsbildungsakteuren zu leisten. Der Zweck besteht darin, eine fundierte und unabhängige China-Kompetenz bei Berufsbildungsakteuren in Deutschland auf- bzw. auszubauen.

Mit dem geförderten Projekt sollen deutsche Berufsbildungsakteure in die Lage versetzt werden, Herausforderungen und Chancen deutsch-chinesischer Beziehungen in der Berufsbildung aktiv zu gestalten. Im Einzelnen ist dabei vorgesehen, Wissen, Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten für den komplexen Umgang mit China zur Verfügung zu stellen. So sollen beispielsweise Risiken, die aus einer Zusammenarbeit resultieren können, erkannt und bewertet werden und darauf aufbauend informierte Entscheidungen getroffen werden können. Darüber hinaus sollen Chancen für deutsche Akteure, – beispielsweise für die eigene Innovationsfähigkeit – die in der Kooperation mit chinesischen Partnern liegen, besser erkannt und genutzt werden können.

Dabei sollen insbesondere bestehende Aktivitäten und geförderte Maßnahmen berücksichtigt und in niedrigschwelligen Angeboten für die Berufsbildung aufbereitet sowie in die Breite getragen werden. So sollen durch eine Verknüpfung der iBBZ-Community, deutscher China-Expertise und bereits bestehender Fördermaßnahmen Synergien geschaffen und erfolgreiche Ansätze disseminiert werden.

Als messbare Zielindikatoren sollen insbesondere gelten:

- eine transparente und nachvollziehbare Bestandsaufnahme der vorhandenen Informations- und Unterstützungsangebote sowie eine dokumentierte Bedarfsanalyse für Berufsbildungsakteure;
- Entwicklung und Erprobung von mindestens **einer** niedrigschwelligen Informations- oder Unterstützungsmaßnahme (s. im Folgenden), die pilotiert und dokumentiert wird;
- ein mit dem Beirat (s. im Folgenden) und relevanten Stakeholdern der Berufsbildung abgestimmtes Gesamtkonzept zur Stärkung der China-Kompetenz in der deutschen Berufsbildung;
- etablierte Vernetzungs- und Beteiligungsstrukturen, die die iBBZ-Community, deutsche China-Expertise und die Berufsbildung nachhaltig verbinden;
- Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Abschlussveranstaltung, die den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung befördert und die Projektergebnisse der Fachöffentlichkeit präsentiert;
- ein Konzept zur institutionellen und finanziellen Verstetigung der entwickelten Angebote für die Zeit nach der Laufzeit des Projektes;
- eine strukturierte Dokumentation der im Projekt gewonnenen Erfahrungen und Handlungsempfehlungen für den Wissens- und Innovationstransfer in die deutsche Berufsbildung und in die iBBZ-Community.

⁴ BAnz, <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/Rg9JwozEgzPlomkaf7T/content/Rg9JwozEgzPlomkaf7T/BAnz%20AT%2028.08.2026%20B2.pdf?inline>

3 Gegenstand der Förderung

Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung und Pilotierung von Unterstützungsangeboten für Berufsbildungsakteure in Deutschland.

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Einzel- oder Verbundvorhaben mit einer Laufzeit von bis zu 36 Monaten gefördert.

4 Arbeitsplanung

Bei allen im Folgenden aufgeführten Arbeiten soll auf bisherige geförderte Maßnahmen (bzw. deren Ergebnisse) zur Förderung von China-Kompetenz an deutschen allgemeinbildenden Schulen aufgesetzt werden. Diese sollen um spezifische Angebote für berufsbildende Schulen / schulisches Berufsbildungspersonal und betriebliches Berufsbildungspersonal / Ausbildungsverantwortliche erweitert werden. Bereits bestehende Netzwerke und konkrete Ergebnisse sollen erfasst und für Berufsbildungsakteure nutzbar gemacht und in die Breite getragen werden.

Dabei ist eine vorgeschaltete Bestandsaufnahme und Analyse vorzusehen, welche Informations- und Unterstützungsmaßnahmen in gesondertem Maße für die berufliche Bildung hilfreich sind. Basierend auf dieser Analyse sind entsprechende Angebote zu entwickeln und zu pilotieren.

Eine Zusammenarbeit mit Stakeholdern in der beruflichen Bildung wie Verbänden, Kammern und Gewerkschaften ist explizit erwünscht. Dafür ist ein Beirat für das geförderte Vorhaben in Abstimmung mit dem BMBFSFJ einzurichten, zu dem neben Vertreterinnen und Vertretern des BMBFSFJ sowie interessierter Bundesländer, insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner als Mitglieder eingeladen werden. Der Beirat wird durch die geförderte(n) Institution(en) koordiniert und in regelmäßigen Abstimmungstreffen über den Projektstand informiert werden. Er hat die Aufgabe, die geförderte(n) Institution(en) bei der Durchführung des Projektes mit Berufsbildungs- und Länderexpertise sowie Erfahrungen in der internationalen (Berufsbildungs-)Zusammenarbeit zu beraten und zu unterstützen. Einige Treffen des Beirates – einschließlich eines konstituierenden Treffens – sollen in Präsenz stattfinden, um den Austausch und die Vernetzung der Mitglieder untereinander zu befördern.

Zur Erreichung der Zielsetzung sind die im Folgenden aufgeführten Arbeiten vorgesehen. Diese sind in der Projektplanung in geeigneten Arbeitspaketen auszudifferenzieren:

Bestandsaufnahme / Analyse der Bedarfe:

- Konzeption und Durchführung einer Bestandsaufnahme, welche Informations- und Unterstützungsangebote bereits bestehen,
- darauf aufbauend: Analyse, welche Angebote davon von größtem Nutzen für Berufsbildungsakteure (hier Fokus auf berufsbildende Schulen / schulisches Berufsbildungspersonal und auch betriebliches Berufsbildungspersonal / Ausbildungsverantwortliche) in Deutschland sind und daher ausgebaut / in die Breite getragen werden sollten und welche zusätzlichen Maßnahmen ggf. entwickelt und umgesetzt werden sollten.



Entwicklung und Durchführung von Informations- und Unterstützungsmaßnahmen:

- Aufbereitung und Erstellung eines Angebotes von Hintergrundinformationen zu China, z. B. Weiterbildungsreihen / Online-/Blended-Learning Schulungen zu China für Lehrpersonal an berufsbildenden Schulen und für weitere Berufsbildungsakteure,
- Entwicklung und Erprobung von praxisorientierten Angeboten für den Unterricht in berufsbildenden Schulen, z. B. die Entwicklung und Pilotierung einer Unterrichtsreihe „Business-Chinesisch“, von Materialien wie „Info-Blätter“ oder „Starter-Kit China“,
- für Schulen / Lehrpersonen / Ausbildungspersonal, welche neu in die Thematik einsteigen: Entwicklung von Strategien, Angeboten und Kommunikationsformaten, um Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende für eine Auseinandersetzung mit China zu interessieren,
- Sammlung und Aufbereitung von Best Practices und Erfahrungen in der Kooperation mit China,
- Erste Orientierung zur Suche und Einschätzung von Kooperationspartnern (Bildungseinrichtungen) in China,
- Information und Beratung zu Austauschprogrammen / Lernaufenthalten in China oder Taiwan und Deutschland, auch zu finanziellen Fördermöglichkeiten, rechtlichen Gegebenheiten in China, etc.

Planung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung:

- Planung und Durchführung sowie Nachbereitung einer Veranstaltung, die sowohl den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung interessierter Akteure befördert, als auch die Ergebnisse des Projektes der Fachöffentlichkeit präsentiert.

Erwartete Ergebnisse der Projektdurchführung:

Es werden regelmäßige Informations- und Abstimmungstreffen mit den für die internationale Berufsbildungszusammenarbeit verantwortlichen Personen beim DLR Projektträger und beim BMBFSFJ erwartet. Der im Vorhaben einzurichtende Beirat – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des BMBFSFJ, interessierter Bundesländer sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner – ist in mindestens **drei Präsenztreffen** über den Projektstand zu informieren. Besonderes Augenmerk ist auf die **Breitenwirksamkeit** der entwickelten Angebote, die **Niederschwelligkeit** für Berufsbildungsakteure ohne China-Vorerfahrung sowie die **nachhaltige Verstetigung** der Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen zu legen. Ziel ist eine institutionelle Verankerung der China-Kompetenz-Arbeit in der deutschen Berufsbildung sowie die Nutzbarmachung der Erkenntnisse für die weitere iBBZ und geeignete Transfermöglichkeiten in andere Kooperationskontexte.

Als **Mindestergebnisse** sind vorzusehen:

- eine abgeschlossene und dokumentierte Bestandsaufnahme der bestehenden Informations- und Unterstützungsangebote zur China-Kompetenz sowie eine darauf aufbauende Bedarfsanalyse für Berufsbildungsakteure in Deutschland;
- rezipierte und gebündelte Best Practices, Orientierungshilfen und Beratungsangebote, die für Berufsbildungsakteure nutzbar aufbereitet sind;
- ein abgestimmtes Governance- und Beteiligungsmodell unter Einbindung des Beirats (z. B. Wirtschafts- und Sozialpartner, Bundesländer, BMBFSFJ) mit nachvollziehbaren Abstimmungsprozessen;
- mindestens zwei entwickelte und pilotierte Informations- oder Unterstützungsangebote (z. B. eine Weiterbildungsreihe / ein Online- oder Blended-Learning-Format, ein praxisorientiertes Unterrichtsmaterial für eine Unterrichtsreihe „Business-Chinesisch“, ein „Starter-Kit China“ oder ein Beratungsformat für Einsteiger);



- Vernetzungs- und Disseminierungsmaßnahmen, die durchgeführt und dokumentiert wurden (z. B. Workshops, Netzwerktreffen, Social-Media- oder Publikationsaktivitäten);
- die Durchführung einer Abschlussveranstaltung in Präsenz einschließlich Nachbereitung;
- eine Dokumentation der Projekterfahrungen, der erzielten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für die weitere internationale Berufsbildungszusammenarbeit und den Ausbau der China-Kompetenz in der deutschen Berufsbildung;
- ein Konzeptvorschlag zur langfristigen institutionellen und finanziellen Verstetigung der entwickelten Angebote sowie zur Weitergabe der Kompetenz in die Breite der Berufsbildungsakteure.

5 Besondere Zuwendungsvoraussetzungen

Wesentliche Voraussetzungen für die projektverantwortliche/-n Organisation/-en sind fundierte Kenntnisse und (Projekt-)Erfahrungen zu Strukturen und Verfahren der deutschen und internationalen Berufsbildung.

Zudem müssen förderinteressierte Organisationen über fundierte sprachliche, kulturelle, politische und wirtschaftliche Kenntnisse zur VR China verfügen. Darüber hinaus sind vertiefte Kenntnisse und Netzwerke zur Projektdurchführung mit deutschen und internationalen Akteuren nachzuweisen.

Antragsteller sollten mit ihren Konzepten, die im Rahmen dieses Förderaufrufes eingereicht werden, belegen, dass sie in der Lage sind, mit ihren Maßnahmen zur Stärkung der China-Kompetenz bei deutschen Berufsbildungsakteuren die oben genannten Ziele zu erreichen.

Die Maßnahmen des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und ggf. weiterer Ressorts zur Förderung von China-Kompetenz im Sinne der Umsetzung der China-Strategie der Bundesregierung sind dabei zu berücksichtigen und mögliche Synergien mit diesen sind für die Projektumsetzung nutzbar zu machen.

6 Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden bei Bewilligung auf einen Höchstbetrag begrenzt. Sie dürfen die tatsächlichen Ausgaben nicht überschreiten. Die Zuwendung soll insgesamt den Betrag von maximal 750.000 EUR für das Einzel- oder Verbundprojekt nicht überschreiten.

Folgende Ausgaben/Kosten zur Projektumsetzung können anerkannt werden:

- Personal (siehe Nr. 3 InternationalVET⁵);
- Sachausgaben: Material und Aufwendungen für die empirische Forschung (bspw. Datenerhebung, Transkription, Übersetzungen, Software), Workshops, Veranstaltungen und Netzwerktreffen mit Partnern und dem Projektbeirat in Deutschland; sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Wissenstransfer, wie bspw. Publikationen, Flyer, Social Media sowie Ausgaben/Kosten für eine Abschlussveranstaltung, wie Raummiete, Catering, Veranstaltungstechnik und Übersetzungsdienstleistungen, etc.;
- Auftragsvergaben;
- Dienstreisen: Reisen, bspw. Reisen zu Verbundpartnern, ggf. Partnern im Zielland oder zur Teilnahme an Konferenzen und Workshops.

⁵ BAnz, <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/Rg9JwozEgzPlomkaf7T/content/Rg9JwozEgzPlomkaf7T/BAnz%20AT%2028.08.2026%20B2.pdf?inline>

7 Verfahren

Das Antragsverfahren für diesen Förderaufruf ist zweistufig (siehe Nr. 7.2.2 InternationalVET). In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger zu dem Förderaufruf zunächst Projektskizzen vorzulegen.

Projektskizzen sind bis zum 13.01.2027 einzureichen.

Bei Verbundprojekten ist die Projektskizze in Abstimmung mit den Verbundpartnern durch den Verbundkoordinator vorzulegen.

Für Projektskizzen stellt der Projektträger ein [Formular als Download](#)⁶ zur Verfügung. Regelungen zu Inhalt und Aufbau der Projektskizze sind in der Rahmenbekanntmachung InternationalVET unter Punkt 7.2.2.1 zu finden. Darüber hinaus sind Arbeitshilfen und weiterführende Informationen auf der [Web-site Berufsbildung International](#)⁷ abrufbar.

Im Auftrag des BMBFSFJ wird der DLR-Projektträger eine digitale Informationsveranstaltung anbieten. Die Veranstaltung wird am 11.11.2026 stattfinden ([Anmeldelink](#)⁸).

In der zweiten Verfahrensstufe werden die Verfasserinnen bzw. Verfasser der positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag vorzulegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den DLR-Projektträger; Ansprechpersonen sind:

Eva Zimmermann – E-Mail: Eva.Zimmermann@dlr.de, Tel.: +49 228 3821-1989,

Ramona Neuse – E-Mail: Ramona.Neuse@dlr.de, Tel.: +49 30 67055 634.

Hinweis:

Dies ist ein formloser Förderaufruf auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung internationaler Pilotprojekte zur Internationalisierung der Berufsbildung – InternationalVET des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) vom 18.08.2026. Die Bestimmungen dieser Richtlinie finden auf eingereichte Skizzen und Anträge unverändert Anwendung

Der Schutz des geistigen Eigentums (Immaterialgüterschutz) spielt eine wichtige Rolle. Alle Verbundpartner regeln deshalb ihre Zusammenarbeit in einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung vor der Bewilligung des Vorhabens.

⁶ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/foerderung/informationen-zur-foerderung/>

⁷ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/>

⁸ Informationsveranstaltung, <https://projektraeger.dlr.de/media/events/internationalvet>